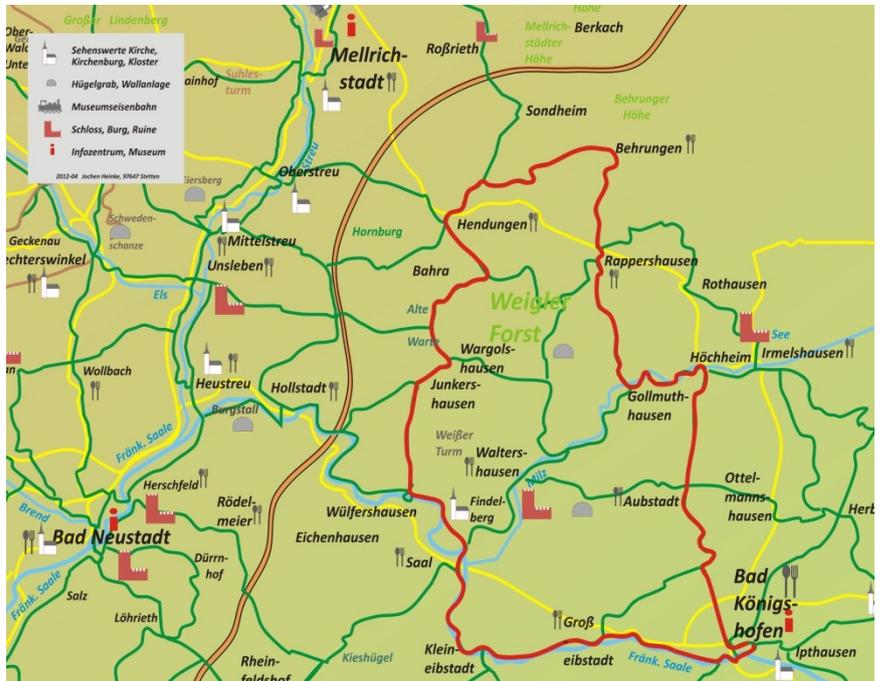


Das ist die Höhe - Panoramatour zwischen Fränkischer Saale und Streu

Da ist ja die Höhe, werden Sie denken, wenn Sie aus dem Saaletal zur Hollstädter Höhe hinauf fahren. Doch das ist nur die erste von drei Höhen, die Sie auf Ihrer Panoramatour „erklimmen“. Aber gemacht, die gesamte Tour hat nicht viel mehr als 300 Höhenmeter, gut verteilt auf 47 km. Und: Zwischendrin geht es ja auch wieder runter. Und wieder hinauf: Zur Behrunger Höhe mit dem „Zwei-Augen-Blick“. Und wieder hinunter: Ins Tal der Milz. Und schließlich noch einmal gemächlich hinauf: Über eine Höhe, die einfach heißt „Die Höhe.“ Eine Höhe so zu nennen ist die Höhe, finden Sie nicht auch?



Ausgangspunkt: Bad Königshofen, Radler-Infopunkt am

Kurpark und alle am Weg liegenden Orte

Streckenlänge: ca. 47 km

Höhendifferenzen: ca. 319 hm kumuliert

Höchster Punkt: ca. 380 m

Tiefster Punkt: ca. 250 m

Max. Steigung: ca. 5 – 7 %

Max. Gefälle: ca. 12 %

Kategorie: Radwandertour, E-Biketour

Wege: teils geschottert, teils asphaltiert,

Karte und Literatur: Fritsch Radwanderkarte Rhön 1:50.000; Jochen Heinke: „Neue Radwandertouren in der Rhön“ und „Mit dem Fahrrad wandern in der Rhön“ in: Parzellers Buchverlag Fulda, erhältlich in den Buchhandlungen und gut sortierten Fahrradläden.

Fahrradservice unterwegs: Bad Königshofen: Fa. Burger, Keßlerstraße 2 Tel. 09761-2663; Unsleben, Fa. Gensler, Beetländer Straße 3 Tel. 09773-1232; ggf. auch im Schullandheim und Radsportzentrum Rappershausen, Kirchgasse 8 Tel. 09764-278

Informationen über Historische Straßen: „Alte Straßen und Wege in der Rhön, im Grabfeld und in den angrenzenden Gebieten“ von Jochen Heinke (www.unterwegs-auf-alten-strassen.de) **Einkehr (Saison- und Tageszeit bedingt):** Saal, Wülfershausen, Hendungen, Behrungen, Höchheim–Irmelshausen, Aubstadt, Bad Königshofen

E-Bike-Verleih: Frankentherme in Bad Königshofen (Movelo) Tel. 09761-91200

Beschilderung: weiß-grüne Wegweiser mit Ziel- und Entfernungsangaben und Richtungswegweiser.

Die Entfernungsangaben im Text sind als Anhaltspunkte zu werten und können sich durch unterschiedliche Tachos und auch durch individuelle Abweichungen verändern.

Und los geht's

Die Tour beginnt am Radler-Infopunkt am Kurzentrum, nur wenige hundert Meter von der E-Bike-Ausleihe entfernt. Sie verläuft nun bis Wülfershausen ausschließlich auf dem Radwanderweg Fränkische Saale, der zunächst mit der Zielangabe „Infopunkt“ und dem Piktogramm im blauen Quadrat mit der Inschrift „Saale“ beschildert ist. Ab dem Infopunkt beim alten Bahnhof (1,5 km) verläuft die Route auf den ehemaligen Bahngleisen und ist mit dem Ziel *Bad Neustadt* beschildert. Bei Saal an der Saale (km11,3) tangiert sie die Wallfahrtskirche auf dem Findelberg (km 12,3). Sie ist Maria der „Trösterin der Betrübten“, geweiht. Die Wallfahrt zu ihr gehört zu den ältesten im Grabfeld.

An der Stelle der Kapelle auf dem Hügel wird eine heidnische Opferstätte aus vorchristlicher Zeit vermutet. Noch vor dem Jahre 1445 wurde dort eine Kirche erbaut. Die heutige Wallfahrtskirche entstand 1781/86 im Empirestil. Der Turm stammt noch vom Vorgängerbau aus dem Jahre 1499. Das Deckengemälde der Himmelfahrt Mariens (1795) stammt von Johann Peter Herrlein, der sich in Gestalt des Doppelbärtigen in der linken Jüngergruppe selbst abgebildet haben soll. Bei einem Brand im Jahre 1891 wurden der Hochaltar und das Deckengewölbe im Chor zerstört. Der sechssäulige barocke Hochaltar, der aus einer evangelischen Kirche in Marktbreit stammt, birgt deswegen anstatt des ursprünglichen spätgotischen Gnadenbild der Mutter Gottes im Strahlenkranz eine Nachbildung (um 1900). Das nach dem Brand erneuerte Deckengemälde im Chor von Maler Schreivogel zeigt die Geburt Christi.

Auf dem Findelbergfriedhof liegt der berühmte Maler Johann Peter Herrlein begraben, der aus Münnernstadt stammt und am 25. Februar 1799 in Saal an der Saale starb. Auf dem Gelände befinden sich noch die Armenseelenkapelle auf dem Friedhof,

die Krieger-Gedächtniskapelle, die Heimsuchungsgrotte sowie ein Flüchtlings-Gedenkstein. Vom Findelberg aus führt ein Weg nach Saal, der den Fluss auf einer reizvollen alten Steinbrücke überquert.

Am darauffolgenden Wegweiser in Wülfershausen (km 14,2) biegt die Route mit Ziel „Wargolshausen“ aus dem Saaletal ab und führt leicht ansteigend auf einem Radweg über Junkershausen dorthin. In der Ortsmitte (km 18,3) geht es hinauf zum Höhenpunkt *Alte Warte*. Dort stand wohl niemals ein Wartturm, sondern wie heute, ein großer Baum, der schon von Weitem zu sehen ist. (km 19,3 > links ca. 100 m).

Er erfüllte zu der Zeit, als es kaum Wegweiser an den alten Straßen gab, die Funktion eines Wegweisers. Solche große Bäume trugen auch oft Heiligenbildchen, weswegen sie auch Bildeichen genannt wurden. Vom Wartbaum aus kann man bis zur Rhön schauen und hat beinahe das gesamte Panorama der Schwarzen Berge und der Langen Rhön vor sich.

Auf einer uralten Straße geht es nun in Richtung Hendungen. Nur wenige Meter neben dem nächsten Radroutenknotenpunkt, der auch ein Altstraßenknotenpunkt war stand bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts eine solche Bildeiche.

Vor dem Eintritt in den Forst in der Flur Wüstung an einer Altstraßenkreuzung, befand sich bis zum Beginn des 20. Jhd. eine gewaltige Eiche, die wohl über viele Jahrhunderte eine Wegweiserfunktion erfüllte. Dort steht heute ein altes steinernes Kreuzifix. Auf dessen Rückseite ist zu lesen: „Errichtet an der Stelle der am 17. Oktober 1901 gestürzten altehrwürdigen acht Meter Umfang messenden Bildeiche“. Einer wissenschaftlichen Untersuchung zufolge galt für den Baum ein Alter von ca. 1500 Jahren als gesichert

Hier kann man übrigens die Tour ein wenig abkürzen und gleich in Richtungen Rappershausen fahren. Die Tour allerdings führt nun hinunter nach Hendungen. Auf dem Weg dorthin kann man rechts neben dem Weg z. T. tiefe Hohlwege erkennen: Es sind die Spuren der *Alten Königshöfer Straße*, die sich durch Erosion tief in den weichen Boden eingegraben hatte.

An der Einmündung auf Hendungens Hauptstraße biegt man rechts ein und fährt durch das Dorf mit seinen vielen, sehr schönen und liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern weiter in Richtung Bad Königshofen/Behrungen. Durch das Tal der auf der Behrunger Höhe entspringenden Bahra geht es über die Landesgrenze nach Thüringen.

40 m höher, am Behrunger Lerchenberg angekommen, hat man den Zwei-Augen-Blick: Mit dem linken Auge sieht man die Rhön, mit dem rechten den Thüringer Wald. Will heißen: Das Gebirge zur linken ist die Rhön, das zur rechten der Thüringer Wald.

Behrungen wird nur kurz gestreift, denn die Route führt nun gleich auf der Straße nach Rappershausen. Auf halben Weg vermittelt an der Landesgrenze der wieder aufgebaute Bayerische Grenzposten aus der Zeit vor dem Bau der Mauer wie es dort vor 50 Jahren ausgesehen hat.

In Rappershausen befindet sich ein Schullandheim, das sich dem Radsport verschrieben hat. Zimmer in dem Haus können

Das Urheberrecht für alle schriftlichen Inhalte in sowie für die GPS-Daten in dieser Tourenbeschreibung liegt beim Autor. Jedwede gewerbliche Nutzung, die ggf. auch nur auszugsweise Veröffentlichung sowie die Weitergabe der Dateien an Dritte bedarf der Zustimmung des Autors. Alle Bilder und Bitmaps stammen vom Autor.

Als PDF erhältliche Tourenbeschreibungen vom Autor:

Über das Dach der Rhön

Eine Panoramatour für Bergfuchse auf dem Fahrrad

Unterwegs - auf den Spuren der Fuldaer Mönche nach Hammelburg

eine historische Fahrradtour durch die südliche Rhön

Rhön 10.000

Eine Mountainbiketour durch die gesamte Rhön, auf der Sie 10.000 Höhenmeter bewältigen müssen

Der Rhönradweg- von Bad Salzungen nach Hammelburg

Mit Fahrrad und Gepäck vom Main zur Rhön

Alle mit Roadbook, Small digital Roadbook und den dazugehörigen GPS-Tracks

www.rhoen-active.de / www.unterwegs-auf-alten-strassen.de

c/o Jochen Heinke 07/2013

sowohl von Schulklassen als auch von Vereinen gebucht werden. (Tel. 09764/278)

Weiter geht die Fahrt (stets mit Ziel Bad Königshofen auf den Wegweisern) auf einem kleinen Sträßchen durch ein ruhiges Tal hinunter nach Gollmuthhausen in den Milzgrund. Bei dem leichten Gefälle kann man die Abfahrt nun so richtig genießen. Noch ein paar Kilometern auf dem Radweg durch das Tal der Milz und die Route verlässt beim Sportplatz Hächheim wieder das Tal. Nach einem weiteren Kilometer können Sie dann berechtigterweise sagen: „Das ist ja die Höhe“, denn sie ist es wirklich. Die Letzte übrigens auf der Tour.

Vor sich sehen Sie die Haßberge mit dem Judenhügel, auf dem sich innerhalb eines vorzeitlichen Ringwalls einer der größten Judenfriedhöfe Bayerns befindet. Wenn Sie nach links blicken, sehen sie ein ungleiches Paar: den Großen und den Kleinen Gleichberg. Auf dem kleinen Gleichberg befand sich bis ca. 50 v. d. Z. eine keltische Stadt, das Oppidum Steinsburg. Im Sattel zwischen den beiden Bergen werden in einem Museum die Funde ausgestellt, die dort bei Grabungen gemacht worden sind.

Bei der Fahrt über die Höhe kann man nun auch schon die Stadt Bad Königshofen sehen. Vorbei an Aubstadt, danach an einem See und durch die Vorstadt der Kurstadt führt die Route durch die Sudetenstraße zur Hindenburgstraße und links einbiegend auf ihr zum Marktplatz. Jetzt haben Sie sich eine kleine Erfrischung verdient. Und die Auswahl ist groß, dort am Marktplatz!